

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 6 (1946)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

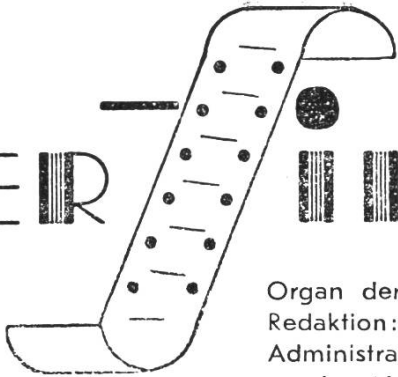
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE FILMBERATER



Organ der Filmkommission des Schweizerischen katholischen Volksvereins.
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 72 28 · Postcheck VII 7495
Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

11 Juni 1946 6. Jahrg.

Inhalt	50 Jahre Film — 10 Jahre Filmzyklika	41
	Vor zehn Jahren!... „Vigilanti cura“, eine seelsorgliche und kulturelle Großtat	43
	An den Pranger!	45
	Kurzbesprechungen	47

50 Jahre Film 10 Jahre Filmzyklika

Gedanken zu unserer Filmarbeit

Was vor einem halben Jahrhundert Jahrmarktzauber war, gehört heute zum Lebensstil der zivilisierten Welt, ist wichtigstes Unterhaltungsmittel, unentbehrliches Instrument exakter Forschung, bedeutendes historisches Dokument. Die noch lebenden Erfinder staunen, was aus ihrer Hände Werk geworden, wie sich aus dem, was sie erdachten, in kurzer Zeitspanne das wirkungsvollste Werkzeug der Massenbeeinflussung entwickelte. Schon spricht man von einer Weltanschauung des Films: Maschinengläubigkeit, Phantasiegenuss, Bilderdenken! Kinematographie bestimmt Sitte, Mode, soziales Empfinden u. a. Man kann sich in dieser Weise dem Film ergeben und ... in Oberflächlichkeit versinken. Man kann sich gegen ihn auflehnen, ihn verdammen und ... in Sturheit verantwortungslos werden.

Aber es gibt noch einen dritten Weg: Es gilt den Film in die natürliche Wertskala einzureihen, ihn als neues Werkzeug menschlichen Denkens und Fühlens zu begreifen und als Ausdruck der christlichen Weltanschauung einzusetzen. Dann dient das Lichtbild dem Menschen, be-